

sofort angesteckt würden. Deshalb hemmt uns das in der Entwicklung des Viehbestandes, und ich glaube, man müßte dem Bau von Abkalbeställen mehr Aufmerksamkeit zuwenden.

Genossinnen und Genossen! Ich sagte schon, daß unsere LPG bei weitem keine Muster-LPG ist, aber wir sind ständig auf der Suche nach Reserven. Es gibt gewaltige Reserven. Das zeigte uns auch der Besuch einer Delegation von sowjetischen Genossen. Sie haben uns sehr gute Hilfe gegeben und unsere Arbeit anerkannt; sie haben uns aber auch viele Dinge gezeigt, die bei uns noch nicht in Ordnung sind und an denen wir oft achtlos vorübergehen. Sie kamen als Freunde, haben uns als Freunde die Augen geöffnet. Das war gut, und wir wissen dadurch besser, wo wir als erstes anzupacken haben. Durch die Beachtung ihrer Ratschläge werden wir schneller vorwärtskommen. Wir wissen, daß wir ständig auf der Suche nach allen Reserven in der Genossenschaft sein müssen. Wir werden uns auch in Zukunft keiner Selbstzufriedenheit hingeben, sondern unsere Arbeit weiter verbessern, um noch bis Ende des Jahres 1958 die vier Ortsteile Mestlin, Ruest, Vimfow und Kadow zu einer sozialistischen Gemeinde zu machen. (Beifall.)

Vorsitzender *Gerhard Grüneberg*: Das Wort hat jetzt Genosse Albert Stief, 1. Sekretär der Bezirksleitung Cottbus.

*Albert Stief*: Genossinnen und Genossen! Genosse Walter Ulbricht hat in seinem Referat den Bezirk Cottbus im Zusammenhang mit der Auswertung des 30. Plenums des Zentralkomitees und der Verbesserung des Arbeitsstils genannt. Mit Recht wurde die politische Führungstätigkeit der Bezirksleitung und seines Büros, ausgehend von einer Berichterstattung im Politbüro, einer ernsthaften Kritik unterzogen. Es wurde festgestellt, daß wir das Wirken der Konzeption der fraktionellen Gruppe Schirdewan, Wollweber und anderer auf einigen Gebieten unserer ideologischen Arbeit zugelassen haben. Es gab bei uns Erscheinungen der Stagnation und des Selbstlaufs, was im Ergebnis dazu führte, daß wir in der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft zurückblieben. Gegen Einflüsse des Ostbüros der SPD und der ehemaligen Konzerne wurde der Kampf nicht prinzipiell genug geführt, vor allem von der ideologischen Seite her. So wurde nicht genügend beachtet, daß sich die